Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 91 (1950)

Rubrik: Weihnachtslied

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

angenehm. Wegen den großen Entbehrungen und ungeſtümen Wetters auf dem Meere, wurde ich am rechten Arm von einem kalten Fluß befallen und mir große Schmerzen gemacht, ſo daß ich fünfunddreißig Tage allda verharren und ſtill liegen mußte. Dann vermochte iſt das Reiten wieder zu ertragen und konnte weiter nach Mailand reiſen. In dieſer Stadt wurde ich von Kardinal Borromäum wiederum gar herzlich empfangen, habe bei ihm logiert und bin ſehr wohl gehalten worden. Dann reiſte ich nach Lauis, Luggaris und Bellenz und über den Gotthard nach Altdorf, allwo mir große Zucht, Ehre, Lieb und Freundſchaft erwieſen wurde. Nur noch eine kurze Tagreiſe trennte mich von meinem lieben Unterwalden, wo ich auf Sonntag unſerer lieben Frauen Lichtmeß des Jahres 1584 mit Glück und Freude, nach faſt neun monatlicher beſchwerlicher und gefahrvoller Reiſe in Stans eintraf.

Alle, die mir zu der Reiſe einige Förderung, Gunſt, Liebe und Ehr und Freundſchaft erwieſen, wolle glückliche Wohlfahrt für Seele und Leib gnädiglich beſchieden werden und meinem vielgeliebten Vaterland Wohlſtand und ein friedliches Regiment erhalten bleiben. Amen.

Weihnachtslied

Vom Himmel in die tiefſten Klüfte
Ein wilder Stern herniederlacht;
Vom Tannenwalde ſteigen Düfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir iſt das Herz ſo froh erſchrocken,
Das iſt die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenſtiller Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Unbetend ſtaunend muß ich ſtehn;
Es ſinkt auf meine Augenlieder
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's: ein Wunder iſt geſchehn.

Theodor Storm

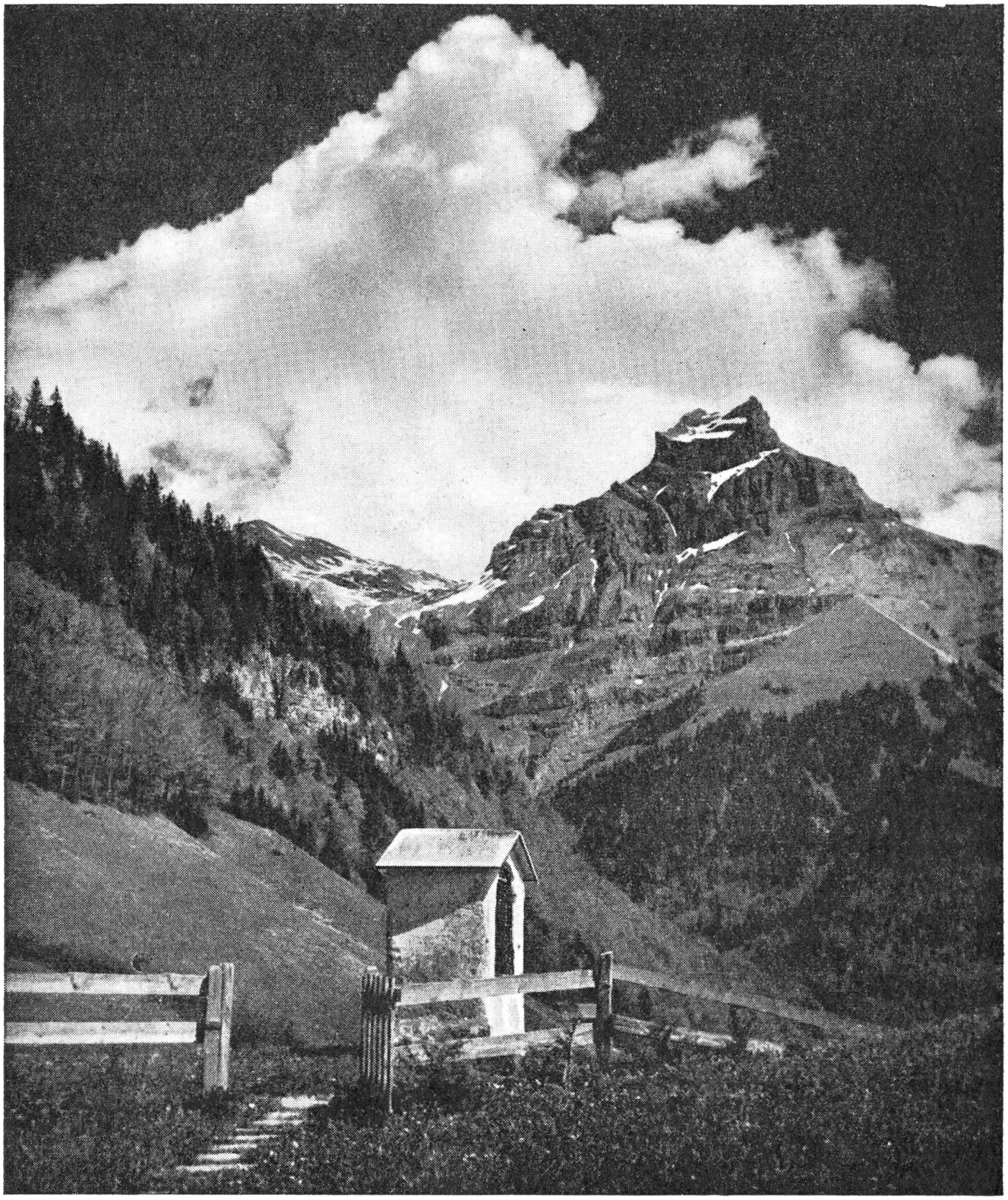

Photo L. Bernauer

Wegkapelle bei Engelberg mit Blick auf den Hahnen